

Merkblatt 2: Modulprüfung 4-2 (KuMeBi/KUNST)

Studienverlauf

Die Veranstaltungen des Moduls 4 werden im Normalfall in den Semestern 3 bis 5 belegt.

Wichtig:

Die Veranstaltungen der Module 4 und 7 werden im Fach Kunst z.T. auch parallel studiert, nicht aufeinander folgend. Nach dem Abschluss des Moduls 3 können vertiefende Veranstaltungen in den Modulen 4 **und** 7 belegt werden, denn auch das Modul 7 enthält künstlerische Vertiefungsveranstaltungen, deren Produkte ebenfalls in die Modulprüfung 4-2 eingebracht werden können:

- 7.2, B-3: Vertiefte künstlerische Studien
- 7.2, B-4: Vertiefte künstlerische Studien mit intermedialen Anteilen

Dasselbe gilt für künstlerisch-praktische Studienergebnisse, die ggf. im Auslands- oder Projektsemester erstellt werden, ebenso für künstlerische Werke, die darüber hinaus im privaten Bereich geschaffen wurden, oder in Veranstaltungen, Workshops usw., die freiwillig und zusätzlich belegt wurden – über den Studienplan hinaus.

Inhalt der künstlerischen Vertiefungsveranstaltungen:

Modul 4 enthält drei künstlerische Vertiefungsveranstaltungen, die aus dem Vertiefungsangebot frei gewählt werden können – je nach künstlerischen Interessen und Engagement. Man darf sich hierbei durchaus spezialisieren, z.B. auf den plastischen, medialen oder graphischen Bereich usw.

- 4.2, B-1: Ausgewählte Fragestellungen I: Künstlerische Studien
- 4.2, B-2: Ausgewählte Fragestellungen II: Künstlerische Studien
- 4.2, B-3: Ausgewählte Fragestellungen III: Künstlerische Studien

Auch kunstpädagogische Projekte (in denen mehr anwendungsbezogen die künstlerische Arbeit mit didaktischen Aspekten verbunden wird), können in die Prüfungspräsentation eingebracht werden.

In der Wahl der fachpraktischen Vertiefungsseminare sind die Studierenden völlig frei.

Es werden viele alternative Veranstaltungen angeboten: verschiedene Termine, verschiedene Techniken, Kompaktkurse usw., so dass die Studierenden genügend Wahlmöglichkeiten haben und ihr Studium im Sinne ihrer persönlichen künstlerischen Interessen frei gestalten können. Alle Veranstaltungen sind im gleichen Maße prüfungsrelevant und die dort entstandenen Ergebnisse können – zusammen mit denen der Vertiefungsseminare aus dem Modul 7 in die Modulprüfung 4-2 eingehen. Man kann auch mehr als die vorgeschriebenen Lehrveranstaltungen belegen.

In jedem fachpraktischen Seminar legen die Dozenten die zu erbringenden Studienleistungen fest und bestätigen am Ende die erfolgreiche Teilnahme per Unterschrift (Testat) im Modulschein. Auch findet im Rahmen der Vertiefungsseminare eine individuelle künstlerische Beratung statt („Ateliergespräche“ – siehe im Vorlesungsverzeichnis und im LSF: „Kunstpädagogisches Kolloquium“).

Die Anmeldung für die Kurse erfolgt in der Regel per LSF

Prüfungsvorbereitung

Das fachpraktische Vertiefungsstudium erfordert gegenüber dem Modul 3 eine in gesteigertem Sinne eigenverantwortliche Studienarbeit, die über die bloßen Seminarresultate hinausgeht und der Qualifikation der Studierenden zu Gute kommt. Die Studierenden arbeiten auf eine Modulprüfung hin, in der sie

- ihr erworbenes gestalterisches Können unter Beweis stellen (siehe dazu die Prüfungskriterien im Anhang),
- auch ihr kunstwissenschaftliches Wissen sinnvoll einbringen können.

Während der Arbeit an der Vorbereitung der Abschlusspräsentation ist es sinnvoll, die Beratungsmöglichkeiten bei verschiedenen Dozenten zu nutzen. Unregelmäßige Termine für Ateliergespräche („Kunstpädagogisches Kolloquium“, derzeit Montag abends) werden im Vorlesungsverzeichnis und LSF des Faches Kunst angekündigt (Anmeldung per Mail).

Prüfungsanmeldung

Für die künstlerische Abschlusspräsentation suchen die Studierenden nach Möglichkeit den Kontakt mit eine(r)m Professor/in nach Wahl, besprechen mit ihr/ihm ihre Präsentationsvorstellungen und lassen sich begleitend beraten (Ateliergespräch).

Für die Vorlage der künstlerischen Arbeitsergebnisse gibt es jeweils zum Semesterende (Schiene A) und Semesteranfang (Schiene B) ein Zeitfenster für künstlerische Mappenprüfungen. Per Anmeldung zu einem jeweiligen Zeitfenster (Semesteranfang und Semesterende) wird ein Termin festgelegt.

Die Anmeldung für die **Termine auf Schiene A** erfolgt in einer eigens dafür stattfindenden **obligatorischen Veranstaltung zur Prüfungsanmeldung**, wo alle Prüfungskandidaten persönlich erscheinen müssen und ihre ausgefüllten Modulscheine abgeben müssen, damit die Erfüllung der Zulassungsbedingungen überprüft werden kann.

Die Anmeldung für die Termine auf **Schiene B** muss einige Wochen vor dem voranliegenden Semesterende persönlich **in der Sprechstunde** der Abteilungsleiterin des Faches Kunst erfolgen. Auch dabei ist der ausgefüllte Modulschein abzugeben.

Die Veranstaltung zur Prüfungsanmeldung (Schiene A) wird auf der Homepage des Faches Kunst und per Mail (Infobrief Kunst) angekündigt. Zur Anmeldung für die Schiene B wird ebenfalls per Infobrief Kunst eingeladen.

Wichtig! Alle KuMeBi-Studierenden müssen sich vom 2. Semester an für den regelmäßigen Bezug des Infobriefes Kunst anmelden, beim Sekretariat Kunst oder im KIZ (Kunst-Informationen-Zentrum).

Ablauf der künstlerischen Abschlusspräsentation

In der künstlerischen Abschlusspräsentation werden ausgewählte Werke aus der gesamten freien und angewandten vertieften künstlerischen Praxis des(r) Studierenden (vgl. Näheres Anhang 2) versammelt und präsentiert. Eine mediale/gattungsmäßige Einschränkung gibt es nicht. Es kann sich um Arbeiten im Bereich der Malerei, Plastik, Skulptur, Zeichnung, Druckgraphik, Fotografie, Video, Multimedia, Architektur usw. handeln.

Die Werke werden zu einem **eigens vereinbarten Zeitpunkt** (Zeitfenster der künstlerischen Modulprüfungen 3, jeweils Semesterende und Semesteranfang) präsentiert und einerseits mit einem schriftlichem Begleitkommentar, andererseits in einem Präsentationsgespräch den gewählten Prüfern vorgestellt. Die dabei ermittelte Note wird in den Modulschein eingetragen. Die Präsentation (für die ein verbindliches Zeitfenster vereinbart wurde) dauert etwa 15 Minuten und ähnelt der Präsentationsform in Modulprüfung 3-2.

Ihren persönlichen Prüfungstermin (Tag, Uhrzeit) im Zeitplan erfahren die Prüfungskandidaten nach ihrer Anmeldung per Infobrief Kunst.

Die künstlerische Abschlusspräsentation wird vom Prüfling am Prüfungstag entsprechend dem Zeitplan in einem zur Verfügung gestellten Raum ausgelegt und präsentiert. Die Prüfungskommission begutachtet die Mappe, spricht mit den einzelnen Kandidaten und gibt dem/der Kandidaten/in im direkten Anschluss die Note und eine erklärende Rückmeldung und Beratung zum Vertiefungsstudium.

Der Modul 4-2-Mappe sind am Prüfungstag beizufügen:

- eine CD mit allen Bilddateien der Arbeiten der Mappe und der Datei mit dem schriftlichen Mappenkommentar;
- zudem der ausgedruckte schriftliche Mappenkommentar, d.h. eine Tabelle, aus der hervorgeht, welche Veranstaltungen in Modul 3 (und evtl. darüber hinaus) besucht wurden und wie der/die Studierende diese Arbeiten selbst beurteilt (*Musterkommentar siehe Merkblatt 1 zur Modulprüfung 3-2, Anhang 2*).

Ein Merkblatt mit Kriterien, die bei der Präsentation zu beachten sind und an denen sich die Prüfungskommission orientiert, folgt im Anhang unten.

Leistungsbewertung

Es werden Noten vergeben. Die Kriterien für die Bewertung sind unten (*Anhang*) differenziert benannt.

Bei Nichtbestehen (schlechter als 4,0) kann die Modulprüfung einmal wiederholt werden.

Die Modulnote wird von den Prüfern eingetragen und zusammen mit der CD an das Prüfungsamt weitergereicht.

ANHANG:

Die künstlerische Abschlusspräsentation: Prüfungsziele und -inhalte

In der künstlerischen Modulprüfung 4-2 sollen die Studierenden am Ende ihres Studiums (bzw. Studienabschnitts) nachweisen

- dass sie über technische Fertigkeiten und gestalterische Erfahrungen in mehreren künstlerischen Arbeitsgebieten/ Arbeitstechniken verfügen,
- dass sie über *vertiefte* Erfahrungen in einem Arbeitsgebiet/einer Technik verfügen und aus den technischen/formalen *Eigenheiten* dieses Arbeitsgebiets/dieser Technik *eigene Fragestellungen* gewonnen haben,
- dass ihre künstlerische Arbeit sich im Laufe des Studiums mit innerer Folgerichtigkeit *entwickelt* hat,
- dass sie gelernt haben, aus den *Anregungen* der künstlerisch-praktischen Seminare/Übungen sowie aus den kunsttheoretischen und kunstdidaktischen Vorlesungen/Seminaren zu schöpfen und *eigene* subjektbezogene oder sachbezogene Fragestellungen zu entwickeln und sie zu *adäquaten* künstlerischen Prozessen und Resultaten zu entfalten,
- dass die verschiedenen künstlerischen Fragestellungen in den verschiedenen Gebieten miteinander *zusammenhängen* und dass sie sich in den jeweiligen Gebieten in *spezifischer* (mediengerechter/technischer) Abwandlung zeigen,
- dass ihr bildnerisches/künstlerisches/ästhetisches Denken *flüssig, entdeckungsfreudig und wandlungsfähig*, ihre Produktion *reichhaltig, differenziert und intensiv* und ihr künstlerisches/ästhetisches Urteilsvermögen *sicher* ist,
- dass sie reflektiert über Fragen der *Präsentation und Vermittlung* künstlerischer Arbeiten zu entscheiden vermögen.

Kriterien für die Vergabe von Noten für die künstlerische Abschlusspräsentation im Modul 3

Innerhalb der einzelnen Kriterienfelder zeigt sich in den Spiegelstrichen von oben nach unten jeweils eine Steigerung der Qualität.

Weiter unten stehende Spiegelstriche geben jeweils höherstufige und komplexere Leistungen an. Der obere Spiegelstrich gibt also das Minimum der erforderlichen Leistung an, der untere verweist auf das maximal Erwartbare.

Arbeitsbereiche: Grafik/Malerei; Plastik; Medien in allen Varianten, allen angewandten Gebieten usw.	Vorlage: Arbeiten aus drei Bereichen. Die Gewichtung der Bereiche kann der Student/die Studentin eigenständig vornehmen.
1) Entwicklungsprozess und Varietät	Gestalterische Weiterentwicklung der Student/die Studentin im Rahmen der Seminare - Es liegen Arbeiten vor, die kontinuierlich und eng am Seminarkonzept entlang entstanden (qualitativ wie quantitativ) - Darüber hinaus liegen Arbeiten vor, die über den Rahmen der Seminare hinaus selbstständig angefertigt wurden und damit die Erfahrungen aus dem Seminar weiterführen und vertiefen
2) Reflexivität	Inhaltlich-reflexive Beschäftigung mit bestimmten Fragestellungen, Sichtweisen, Themen u.a. - Student/in greift inhaltliche Aspekte aus den Seminaren auf und setzt sich gestalterisch damit auseinander - Student/in verfolgt eigene Fragen, reflektiert das eigene Denken und Handeln und findet dafür angemessene Darstellungsformen
3) Arbeitshaltung und Qualität der Arbeiten	Die Arbeiten verweisen auf eine der künstlerischen Praxis förderliche Arbeitsweise - Kontinuität und Ausdauer - Sensibilität und Problembewusstsein - Suche nach eigenständigen Ausdrucksmöglichkeiten - Experimentierfreudigkeit, Innovation und Originalität - Darstellung eigener Sichtweisen und Perspektiven - gedankliche und gestalterische Flexibilität und Fluidität
Besondere Situationen	<i>...sind u.U. zu berücksichtigen: z.B. Auslandsstudium, Projektsemester usw.</i>
„Bonus“	Besondere Qualitäten in handwerklicher, gestalterischer oder inhaltlicher Hinsicht, besondere Qualitäten in der Präsentation usw.
Gewichtung	Um zu einer Gesamteinschätzung zu kommen, ist eine Gewichtung einzelner Kriterien bis zu einem bestimmten Grad möglich.
Bewertung	Die Note wird von den Mitgliedern der Prüfungskommission gemeinsam festgelegt.